

Einleitung zu ihrer Ausgabe zu schreiben. Mehrere Entwürfe liegen in ihrem Nachlaß, die alle nach wenigen Seiten abbrechen, ohne die wirklich wichtigen Fragen angeschnitten zu haben.

3. Inhalt und Überlieferung der Briefe des Thomas von Capua

Doch bevor wir darauf näher eingehen, sei zunächst einiges über Inhalt und Überlieferung der Briefe des Thomas von Capua gesagt. Die Verhältnisse liegen ähnlich, wenn auch nicht ganz so verwickelt, wie bei den Briefen des Petrus de Vinea¹³⁰⁾, das heißt: die Thomas-von-Capua-Briefe sind in dreifacher Form überliefert:

1.) in geordneten Sammlungen, also in Handschriften, die Thomas-von-Capua-Briefe in systematischer, nach inhaltlichen Gesichtspunkten gegliederter Ordnung und ohne wesentliche Bestände an fremden Briefen enthalten;

2.) in ungeordneten Sammlungen, das heißt in Handschriften, in denen keine durchgehende sachliche oder zeitliche Ordnung erkennbar ist, und in denen die Briefe häufig mit größeren Fremdbeständen vermischt sind;

3.) in Handschriften, die in anderen Zusammenhängen den einen oder anderen Thomas-Brief enthalten. Hier kommen vor allem die Papstregister des 13. Jahrhunderts in Betracht.

Die Briefsammlung des Thomas wird in den geordneten Handschriften im allgemeinen bezeichnet als *Summa dictaminis magistri Thome de Capua olim sancte Romane ecclesie cardinalis*. Auch hier ist es ähnlich wie bei Petrus de Vinea: die Summa enthält nur wenige Briefe, deren Absender nachweislich Thomas von Capua selbst ist; bei anderen Stücken wird man, auch wenn sie etwa als Absender Papst Honorius III. oder Papst Gregor IX. nennen, annehmen dürfen, daß Thomas die Texte diktiert hat. Eine Anzahl von Briefen kann aber auf keinen Fall von unserm Kardinal stammen, da sie sicher auf einen Zeitpunkt nach dem August 1239 (Tod des Thomas) zu datieren sind.

Die vollständigen geordneten Handschriften beginnen stets mit der *Ars dictandi* des Thomas; darauf folgt dann die Briefsammlung, gegliedert in zehn Bücher mit 625 Briefen. Von diesen 625 Briefen sind jedoch I 41 mit III 45 und II 78 mit VI 5 identisch. Außerdem ist das

¹³⁰⁾ Für diese vgl. H. M. Schaller, Zur Entstehung der sogenannten Briefsammlung des Petrus de Vinea, DA. 12 (1956) 114—159, besonders S. 120.